

Hofmann von Hofmannswalda, Christian: Verliebte Arien (1695)

1 Niemand weiß wie schwer mirs fällt/
2 Flammen in der brust zu hegen;
3 Und sie dennoch für der welt/
4 Nicht ans freye licht zu legen.
5 Feuer lässt sich nicht verhelen;
6 Denn sein glantz ist allzuklar/
7 Und die glut verliebter seelen/
8 Macht sich selber offenbar.

9 Hundert augen die von neid
10 Und von lauter argwohn brennen/
11 Sind auff mich zu sehn bereit/
12 Ob sie was vermercken können.
13 Noch verberg ich meine schmertzen/
14 Daß man keine funcken sieht/
15 Da die liebe doch im hertzen
16 Wie ein andrer Aethna glüht.

17 Dieses ist der liebe kunst/
18 Amor suchet finsternissen/
19 Und von seiner stillen brunst/
20 Muß der helle tag nichts wissen.
21 Venus bricht mit ihrem sterne
22 Erst bey dunckler nacht herein/
23 Daß die zarte jugend lerne
24 In der liebe heimlich seyn.

25 Drum gewehne dich mein muth/
26 Deine flammen zuverschweigen;
27 Laß von der verborgnen glut
28 Weder mund noch auge zeugen.
29 Mustu dich gleich etwas zwingen/
30 Ist gleich die verstellung schwer;

31 Aus den allerschwersten dingen
32 Kommt die gröste lust offt her.

33 Perlen liegen eingeschrenckt
34 In den harten muschel-häusern.
35 Wer auff frische rosen denckt/
36 Sucht sie in den dornen-reisern.
37 Honig ist nicht ohne bienen.
38 Wer in Canaan will stehn/
39 Muß erst in Egypten dienen/
40 Und durch meer und wüsten gehn.

41 Vielleicht wird des himmels gunst
42 Mir das glück noch künftig gönnen/
43 Daß die kohlen meiner brunst
44 Offenbarlich brennen können.
45 Itzo schreib ich meinem hertzen
46 Diesen wahren denck-spruch ein:
47 Feuers-glut und liebes-schmertzen
48 Müssten wohl bewahret seyn.

(Textopus: Verliebte Arien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20464>)